

«Es macht einfach Freude - und ich lerne immer wieder dazu»

Ehrenamtliche Schutzgebietsbetreuer sind die Augen und Ohren von Pro Natura vor Ort. Paul Brodmann ist einer von ihnen. Für den Personalvermittler aus Adliswil ist Naturschutz eine Herzensangelegenheit.



Herr Brodmann, Sie engagieren sich seit 2013 unentgeltlich als Schutzgebietsbetreuer für Pro Natura Zürich. Was ist Ihre Aufgabe?

Ich betreue fünfzehn geschützte Wiesenflächen in der Region Zimmerberg, fast alles Riedwiesen, von sehr kleinen Flächen bis zu etwas grösseren Gebieten. Mindestens einmal im Jahr, im Herbst, nachdem die Flächen gemäht worden sind, besuche ich alle Gebiete und kontrolliere, ob die Pflegearbeiten richtig ausgeführt worden sind. Ich schaue, ob alles in Ordnung ist, notiere Beobachtungen, mache allenfalls Vorschläge für Verbesserungen. Einmal pro Jahr verfasse ich einen kurzen Bericht zuhänden von Pro Natura Zürich.

Wie viel Zeit wenden Sie für diese Aufgaben auf?

Als meine beiden Söhne noch kleiner waren und die Zeit knapper, waren es nur wenige Tage pro Jahr. Heute wende ich etwas mehr auf. Das kann man auch selbst etwas steuern. Dieses Jahr habe ich zum Beispiel ein paar Zusatztage damit verbracht, auf fünf «meiner» Wiesen das Kleine

Knabenkraut, den Lungenenzian und die Sibirische Schwertlilie zu kartieren. Diese Informationen helfen, die Brachflächen, die beim Mähen alternierend stehen gelassen werden als Rückzugsort für Kleintiere, so abzustecken, dass schützenswerte lichtbedürftige Arten nicht zu kurz kommen.

Das klingt relativ anspruchsvoll. Sie sind studierter Biologe. Ist die ehrenamtliche Schutzgebietsbetreuung nur etwas für Profis?

Überhaupt nicht. Klar, ein gewisses Grundverständnis von Naturschutz braucht es. Dieses Wissen kann man sich aber auch aneignen, wenn das Interesse vorhanden ist. Ich selbst lerne auch immer wieder Neues dazu, im Rahmen von Projekten und im Austausch mit Fachleuten von Pro Natura oder von der Fachstelle Naturschutz des Kantons. Das macht es so interessant.

Wie sind Sie zu Ihrer Aufgabe gekommen?

Die Natur ist meine Leidenschaft. Ich war schon als Teenager in einer Naturschutzgruppe aktiv. Beruflich habe ich nach meinem

Studium zwar einen anderen Weg eingeschlagen, aber in der Freizeit habe ich mich weiter für den Naturschutz engagiert. Mein Vorgänger kannte mich daher, und als er kürzertreten wollte, sprach er mich direkt an. Zwei Jahre betreuten wir die Flächen dann gemeinsam, bevor ich ganz übernahm.

Und Sie sind bis heute mit Herzblut dabei – was hält Sie bei der Stange?

Es macht einfach Freude! Es ist ein schönes Gefühl, etwas zum Erhalt der Natur beizutragen. Ausserdem habe ich mit so vielen tollen Menschen zu tun, die ähnlich ticken und sich ebenfalls für die Natur einsetzen, von denen ich lernen und mit denen ich mich austauschen kann. Das ist ungeheuer motivierend.

Haben Sie ebenfalls Interesse, ein Schutzgebiet zu betreuen? Melden Sie sich bei Nora Hug, 044 463 07 74, nora.hug@pronatura.ch.